

Berichte über Veranstaltungen

DHN Regionalgruppensprecher*innen Treffen in Würzburg, 12.-14.04.24

Am 12.04.24 war es wieder so weit, das alljährliche Treffen der Regionalgruppensprecher*innen fand statt.

Der Tagungsort – traditionsgemäß mit einem direkten Bezug zum „Weltkulturerbe“ – war diesmal Würzburg, das mit der Würzburger Residenz mit Hofgarten und Residenzplatz seit 1981 Teil des UNESCO-Weltkulturerbes ist.

Organisiert wurde das Treffen wieder von Michael und Cornelia Schreiber, denen hier schon mal ganz herzlich für die exzellente Vorbereitung, Organisation sowie Begleitung der gesamten Veranstaltung gedankt sei!

Kern des Treffens, in Form eines eintägigen Workshops, ist der direkte Austausch der Regionalgruppen untereinander sowie mit dem Vorstand des DHN und den betreuenden Mitarbeiterinnen der Alexander von Humboldt-Stiftung.



Während der Workshop-Sitzung. © Dieter Frense

Dieser Erfahrungsaustausch ist gerade für die neu hinzugekommenen Regionalgruppen von großer Bedeutung, da man lernt, welche Veranstaltungsformate möglich sind und genutzt werden (wie z.B. Länderabende, Stammtische, Humboldt-Brunchs und Salons, Museumsbesuche, Wanderungen, Stadtführungen, Radtouren, Scientific Talks, Humboldt-Lectures und Netzwerktreffen mit aktuellen Stipendiat*innen).

Gemäß Statut bietet das DHN ein Forum der Begegnung für die „Humboldtfamilie“ und damit sowohl für die Alumni und die aktuell ausgewählten Stipendiat*innen in Deutschland, aber auch für die immer sehr zahlreichen Stipendiat*innen, die gerade einen Forschungsaufenthalt in Deutschland verbringen.

Hier leisten die Regionalgruppen des DHN einen wichtigen und vielfältigen Beitrag bei der Unterstützung vor Ort, aber eben auch für den kulturellen Austausch mit den Gastwissenschaftler*innen, was beides so von der Alexander von Humboldt-Stiftung selbst nicht geleistet werden könnte.

Ermöglicht werden die vielen Aktivitäten dank der immer wieder erfolgenden finanziellen Unterstützung durch die Alexander von Humboldt-Stiftung, für die die Regionalgruppen und das DHN insgesamt sehr dankbar sind.

Neben dem Workshop selbst bot aber auch der kulturelle Rahmen des Treffens vielfältige Möglichkeiten, sich untereinander auszutauschen, was in großem Umfang genutzt wurde.

Das kulturelle Programm ist dabei zugleich ein Dankeschön für die vielfältige ehrenamtliche Arbeit, die von den Sprecher*innen über das Jahr in den Regionalgruppen geleistet wird und ohne die die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten des DHN nicht möglich wären.

Neben dem kompletten Vorstand des DHN waren 14 der aktuell insgesamt 22 Regionalgruppen vor Ort zugegen.



Gruppenfoto der Workshop-Teilnehmenden. © Dieter Frense

Themen des Workshops waren die aktuellen News aus dem DHN (Neubesetzung der Leitung des DHN Mentoring-Programms sowie Organisatorisches), die Vorstellung der einzelnen Regionalgruppen sowie ihrer aktuellen sowie geplanten Aktivitäten, das neue Programm „For Women in Science“, welches in Kooperation mit der UNESCO und L’Oréal erfolgt (das

DHN übernimmt hier die wichtige Begutachtung der Bewerbungen für die 4 mit jeweils 25.000 Euro dotierten Preise), Aktuelles aus der Alexander von Humboldt-Stiftung (Neuerungen/Anpassungen in den Förderprogrammen sowie Organisatorisches), ein Bericht und Austausch rund um den DHN Newsletter sowie eine Vorstellung der aktuellen Planungen für die DHN Jahrestagungen 2024 (Erlangen) und 2025 (Dresden).

Die Unterbringung sowie Durchführung des Workshops erfolgten im Hotel Residence.

Am Freitagnachmittag (12.04.) gab es für die Teilnehmenden eine Führung durch das linksseitige Mainviertel in Würzburg. Hier befinden sich die ältesten Ansiedlungen im Würzburger Stadtgebiet. Das umgangssprachlich genannte „Meeviertel“ erstreckt sich dabei am linken Mainufer von der Löwenbrücke bis zur Friedensbrücke sowie den Hang des Marienbergs hinauf bis zur Festung Marienberg. Es war bis 1990 ein eigener Stadtteil von Würzburg. Heute gehört es zum Stadtbezirk Altstadt.

Von der Altstadtseite aus gelangt man z.B. über die Alte Mainbrücke, mit ihren 12 Brückenstatuen, dorthin. Die Alte Mainbrücke ist auch heutzutage ein beliebter Treffpunkt für Bewohner*innen und Besucher*innen. Hier trifft man sich gern auf einen Schoppen Wein im Freien.



Auf der Alten Mainbrücke. © Dieter Frense

Im Anschluss daran folgte das Abendessen in der historischen Kapelle des Würzburger Ratskellers.

Vor dem ersten Teil des Workshops am Samstagvormittag (13.04.) gab es bei einer Führung durch den Würzburger Dom und das Neumünster viel Interessantes unter anderem über die Stadtheiligen Kilian, Kolonat und Totnan zu erfahren.



Die drei Stadtheiligen Kilian, Kolonat und Totnan im Neumünster. © Dieter Frense

Diese drei kamen als irische Wandermönche um das Jahr 686 nach Würzburg, um den christlichen Glauben an den Main zu bringen und die Menschen zu taufen.

Ihre Aktivitäten fanden zunächst guten Anklang, aber im Jahr 689 geriet ihre Lehre und Auffassung in Konflikt mit dem regierenden Herzog Gozbert, der seine Schwägerin Gailana zur Frau genommen hatte. In Folge der Streitigkeiten fanden die drei Wandermönche den Märtyrertod.

60 Jahre danach wurden ihre sterblichen Überreste unter Würzburgs erstem Bischof Burkard wieder aufgefunden. Er ließ die Gebeine feierlich erheben und legte somit den Grundstein für die bis auf den heutigen Tag währende Verehrung.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass man insbesondere dem Namen „Kilian“ heute noch an vielen Stellen in Würzburg begegnet.

Nach einem kurzen Mittagsimbiss im Restaurant Fuego folgte dann der zweite Teil des Workshops.

Der Tag klang dann beim gemeinsamen Abendessen in den Weinstuben des berühmten Würzburger Juliusspitals aus.



Abendessen in den Weinstuben des Juliuspitals. © Dieter Frense.

Die Stiftung Juliuspital Würzburg wurde 1579 durch den damaligen Würzburger Fürstbischof Julius Echter von Mespelbrunn gegründet. Das zur Stiftung gehörende Weingut Juliuspital diente auch schon in den Anfängen dazu, aus seinen Erlösen den finanziellen Rahmen der Stiftung zu erwirtschaften. Bekannte Lagen, wie z.B. der „Würzburger Stein“ gehören zum Weingut. Heute sind mehrheitlich Silvaner sowie auch Riesling und Müller-Thurgau die vorherrschenden Rebsorten. Berühmt sind die Bocksbeutel-Flaschen des Juliuspitals, die als Kennzeichen eine Schulterwappen-Prägung mit dem Amtssiegel des Stifters besitzen.

Am Sonntagmorgen (14.04.) konnte bei einer sehr kurzweiligen und unterhaltsamen Führung durch die Würzburger Altstadt viel Wissenswertes über die Stadt, ihre Geschichte und ihre Bewohner*innen gelernt werden.



Während der Altstadtführung: © Dieter Frense

Stationen waren hier unter anderem der Altstadtbereich Innere Pleich, der Garten und Hofbereich des Juliusspitals, das Falkenhaus, das alte Rathaus „Grafeneckart“, die Außenbereiche von Dom und Neumünster, sowie die Marienkapelle mit der „Würzburger Empfängnis“.

Im Anschluss daran gab es noch die Möglichkeit, an einer öffentlichen Führung durch die Würzburger Residenz teilzunehmen, welche Sitz der Fürstbischöfe war.

Mit diesen vielen Eindrücken im Gepäck stand danach für die Teilnehmenden die Heimreise an.

Wolfram Maring, Sprecher der Regionalgruppe Hamburg

Die Jahrestagung 2024 des DHN an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Die diesjährige Jahrestagung des Deutschen Humboldt Netzwerkes e.V. (DHN) findet am 25. und 26.10.2024 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) statt. Das diesjährige Thema "Medizintechnik – Gestern. Heute. Morgen." hat in Erlangen eine lange Tradition. Schon der Universitäts-Mechanikus Erwin Moritz Reiniger stellte Ende des 19. Jahrhunderts für Konrad Röntgen in Würzburg eine nahezu luftleere Kathodenröhre, heute als Röntgenröhre bekannt, in seiner Werkstatt an der Universität in Erlangen her. Sie war der Grundpfeiler für die Entwicklung der Medizintechnik an der FAU und in der Region und somit letztlich auch der Keim für die ‚Siemens Healthineers AG‘, mit Hauptsitz in Erlangen.

Going International – Wege zum Humboldt-Stipendium: Ehemalige berichten

In diesem Jahr wird, wie schon im letzten Jahr in Bochum, am Freitag vor dem offiziellen Beginn der Jahrestagung bereits ab 11:00 Uhr, in Zusammenarbeit mit dem *Referat S-Nachwuchs* der FAU (*Graduiertenzentrum und Unterstützung Wissenschaftlicher Nachwuchs*) und der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH), eine Informationsveranstaltung für Postdocs zum Thema „Going International – Wege zum Humboldt-Stipendium: Ehemalige berichten“ angeboten. Dabei wird der persönliche Austausch in einer offenen Diskussionsrunde, die von kurzen Erfahrungsberichten eingeleitet wird, im Zentrum stehen. Dieser Erfahrungsaustausch lebt von der Teilnahme der ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten. Hierfür suchen wir Ehemalige, die sich zu einem Erfahrungsaustausch mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs der FAU und Teilnahme an einer Podiumsdiskussion bereiterklären.

Ein inspirierendes Programm zur Geschichte und Zukunft der Medizintechnik

Zur Tagung treffen wir uns ab 13.30 Uhr im Begegnungszentrum „Kreuz&Quer“, Bohlenplatz 1, im Stadtzentrum von Erlangen. Nach einer Einführung startet das Programm mit mehreren Vorträgen zu den verschiedenen Aspekten Medizintechnik in der Technik und Medizin. Im Anschluss folgt eine Podiumsdiskussion zur „Bedeutung der KI für die Medizintechnik und Gesundheitsvorsorge“, moderiert durch den FAU Präsidenten Prof. Dr. Joachim Hornegger.

Der Humboldtabend für die Mitglieder der DHN, AvH-Mitarbeitende, Vortragende und Mitorganisatoren der Jahrestagung 2024 sowie geladenen Gäste findet nach einer Pause im selben Gebäude im „Kreuz&Quer“ statt.

Für den Samstagvormittag kann man eine von vier geführten Veranstaltungen auswählen.

- (i) Besuch des Stadtmuseum Erlangen, mit Besuch der Experimentierausstellung ‚Technikland‘ (<https://www.stadtmuseum-erlangen.de/>),
- (ii) Besuch des Siemens Healthineers MedMuseum (Manuel Schusser, Siemens Healthcare GmbH, (Gebbertstraße 1, Erlangen,

- (iii) Wissenschaft an der FAU: Führung durch die Labore des SFBs ‚*EmpkinS – Sensor Techniques and Data Analysis Methods for Empatho-Kinaesthetic Modeling and Condition Monitoring*‘ (*EmpkinSLab*), Carl-Thiersch-Str. 2b, Erlangen
- (iv) Besuch in der Radiologie des Universitätsklinikums Erlangen unter dem Motto: *Offen für Alle, ein neues MRT für die Welt*. (Prof. Uder und Mitarbeitende), Maximiliansplatz 3, Erlangen

Mitgliederversammlung in der Orangerie im Schlossgarten

Der Samstagnachmittag mit der DHN-Mitgliederversammlung und dem Sprechertreffen beginnt um 12.00 Uhr mit einem Imbiss in der Orangerie des Schlossgartens (Schlossgarten 1, Erlangen, nahe dem Hauptgebäude der FAU). Der Sitzungsbeginn ist dann 13.00 Uhr.

Bitte denken Sie daran: wenn Sie nicht zu einer der gebuchten Veranstaltungen erscheinen, müssen wir oder die AvH trotzdem dafür bezahlen. Schreiben Sie uns deshalb unbedingt rechtzeitig eine E-Mail (CRT-JT2024-DHN-AvH@lists.fau.de), falls Sie kurzfristig verhindert sind und der Veranstaltung oder auch Teilen fernbleiben.

Anmeldung

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung über das Eventbrite-Anmelde-System jeweils getrennt für alle Veranstaltungsteile am Freitag, 25.10. 2024 im „Kreuz&Quer“, Bohlenplatz 1, nämlich (i) der „PostDoc-Veranstaltung“ ab 11 Uhr, (ii) der öffentlich-wissenschaftlichen Sitzung ab 13:30 Uhr und (iii) der Abendveranstaltung ab 19 Uhr, sowie am Samstag, 26.10.2024 (iv) den Besichtigungen (bitte eine auswählen) und (v) dem internen Nachmittagsprogramm des DHN e.V. Die Links zur Anmeldung und zum Programm werden rechtzeitig auf der Website des DHN bekannt gegeben.

Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft im Deutschen Humboldt Netzwerkes (DHN) steht allen Humboldtianerinnen und Humboldtianern offen. Weiterhin gehören dazu auch diejenigen, die in besonderem Maße mit diesem Personenkreis verbunden sind, z.B. langjährige Gastgeberinnen und Gastgeber oder Mitglieder der Auswahlausschüsse, wenn sie ebenfalls Forschung im Ausland betrieben haben. Der Jahresbeitrag beträgt 55 Euro, bei Vorliegen einer Einzugsermächtigung 50 Euro.

Während der Förderung durch die Humboldt-Stiftung ist Ihre Mitgliedschaft beitragsfrei; um DHN-Mitglied zu werden, muss allerdings ein Antrag gestellt werden. Ein Antragsformular finden Sie unter (www.dhn-ev.de/mitgliedschaft). Für Neumitglieder im Jahr 2024 ab dem Monat April wird nur ein Halbjahresbeitrag in Höhe von 25 Euro erhoben.

Die Teilnahme am Humboldt-Abend (Freitag, 25.10.2024) ist nur Mitgliedern des DHN, jeweils einer Begleitperson, geladenen Gästen, wie z.B. Vortragenden dieser Jahrestagung, sowie Mitorganisierenden der Veranstaltung und AvH-Mitarbeitenden vorbehalten. Über

Ihren (eventuell auch kurzfristig und persönlich eingereichten) Antrag zur Mitgliedschaft beim DHN freuen wir uns natürlich.

Transport

Erlangen ist verkehrstechnisch gut erreichbar, über Bahn (ICE, Bus) und auch dem Autobahnnetz gut angebunden. Erlangen verfügt über ein sehr gut etabliertes Nahverkehrssystem, allerdings sind alle Veranstaltungspunkte von den angebotenen Hotels nahezu fußläufig erreichbar.

Übernachtung

Wir haben in verschiedenen Erlanger Hotels ein Kontingent einrichten lassen. Über den Link www.erlangen.info/DHN2024 können Sie sich direkt zu unseren Sonderkonditionen online in eines der Hotels einbuchen. Sie können sich aber auch klassisch telefonisch an die Hotels („Grauer Wolf“, „Holiday In Express“, „Zeitwohnhaus“ und „NH“) wenden und unter dem Stichwort „DHN 2024“ eine Buchung tätigen. Die Kontingente sind bis ca. Mitte September gültig, weshalb sich eine zeitnahe Buchung empfiehlt. Für Rückfragen hierzu wenden Sie sich gerne an Frau Pfeiffer vom Erlanger Tagungsbüro (tagungen@etm-er.de; 09131 – 89 51 15).

Für Fragen und Hinweise können Sie gern die folgende E-Mail nutzen:
CRT-JT2024-DHN-AvH@lists.fau

Das Team möchte sich für die freundliche Unterstützung und Zusammenarbeit mit

- der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn,
- der Research School der FAU,
- der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und
- dem Vorstand des Deutschen Humboldt-Netzwerkes

bedanken.

Robert Schober und Wilhelm Schwieger, Sprecher der Regionalgruppe Franken
Regine Schneider, Friedrich Paulsen, Mitglieder der Organisationsgruppe